

BESCHLUSS

des Burgenländischen Landtages vom, mit dem der
5. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014 - 2020, EU-Förderungen im
Burgenland, zur Kenntnis genommen wird.

Der Landtag hat beschlossen:

Der 5. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014 - 2020, EU-Förderungen im
Burgenland, wird zur Kenntnis genommen.

erstellt vom



EU-Förderungen im Burgenland

5. Umsetzungsbericht

Programmperiode 2014 – 2020

Datenstand: 31. Dezember 2020

Präambel

Das Regionalmanagement Burgenland (RMB) nimmt in der EU-Förderperiode 2014-2020 u.a. die Funktion als Programmverantwortliche Förderstelle für die EU-Förderprogramme „IWB EFRE“ und „IWB ESF“ sowie die Additionalitätsprogramme EFRE + ESF wahr. Weiters fungiert das RMB als Verwaltungsbehörde für das grenzüberschreitende Förderprogramm Interreg V-A Österreich – Ungarn, als regionale Förderstelle für die Interreg-Programme Österreich – Ungarn, Österreich – Slowakei, Österreich – Slowenien, als Koordinations- und Informationsstelle für transnationale und interregionale Interreg-Programme sowie als Kontrollstelle (FLC) für die Prüfung der Förderfähigkeit von Projektausgaben.

Zu den Aufgaben des RMB gehören dabei unter anderem das Monitoring und die Öffentlichkeitsarbeit für die beiden IWB- und Additionalitätsprogramme. Im Zusammenhang mit den letztgenannten Aufgaben verfolgt das RMB das Ziel, den Bekanntheitsgrad der EU-Förderprogramme und den Wissensstand über die Förderschwerpunkte und die unterstützten Projekte zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund erfolgt unter anderem die Erstellung des Umsetzungsberichtes für die Programme IWB, Additionalität und Interreg sowie die Berücksichtigung der beiden anderen Förderbereiche, nämlich „Ländliche Entwicklung“ und „Europäischer Meeres- und Fischereifonds“.

Die dem Bericht zugrunde liegenden Daten zur Programmumsetzung (Datenstand 31.12.2020) wurden zum Teil vom RMB selbst erfasst und verwaltet. Weitere Informationen stammen von einzelnen Förderstellen und wurden vom Programm-Monitoring des RMB zusammengeführt.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung wie z.B. ProjektträgerInnen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



INHALT

Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme	4
Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung und Additionalität (EFRE ESF)	7
Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER)	18
Förderprogramm Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)	22
Förderprogramme Interreg	24



Überblick zum Umsetzungsgrad der Förderprogramme

Grundlagen

Kohäsions- und Strukturpolitik gehören zu den zentralen Politikbereichen der Europäischen Union. Inhaltlich geht es um die Festigung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft, weshalb insbesondere Wachstum und Beschäftigung in den unterentwickelten Regionen gefördert werden. In der Förderperiode 2014-2020 werden auch die gemeinsame Agrarpolitik durch die ländliche Entwicklung und die gemeinsame Fischereipolitik wieder enger mit der Strukturpolitik verknüpft.

Daher sind alle Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) auf die Wachstumsstrategie Europa 2020 und ihre fünf Kernziele abgestimmt, die bis zum Jahr 2020 auf EU-Ebene umgesetzt werden sollen (Zielsetzungen zu den Themen Beschäftigung, Forschung & Entwicklung und Innovation, Klimawandel und Energie, Bildung, Armut und soziale Ausgrenzung). Über die Hälfte der EU-Mittel wird über diese fünf ESI-Fonds vergeben. Sie werden gemeinsam von der Europäischen Kommission und den EU-Ländern verwaltet. Zu den fünf ESI-Fonds gehören:

- ...✦ der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE),
- ...✦ der Europäische Sozialfonds (ESF),
- ...✦ der Kohäsionsfonds,
- ...✦ der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
- ...✦ der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

In Österreich werden die strategischen Grundsätze zum Einsatz und das Zusammenspiel der vier dotierten ESI-Fonds (EFRE, ESF, ELER, EMFF) für den Programmzeitraum 2014-2020 im Rahmen der mit der Europäischen Kommission abgeschlossenen Partnerschaftsvereinbarung "STRAT.AT 2020" dargelegt. Der fünfte ESI-Fonds, der Kohäsionsfonds, kommt nur in Mitgliedstaaten zum Einsatz, die zur Gänze als wirtschaftlich rückständig eingestuft werden (z.B. Litauen, Rumänien oder Polen).

Im Burgenland kommen folgende Förderschienen mit direkter Beteiligung der Europäischen Union oder direktem Bezug zu den kofinanzierten Förderprogrammen zum Tragen:

- ...✦ Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB) EFRE | ESF
- ...✦ Additionalitätsprogramme Burgenland 2014-2020
- ...✦ Ländliche Entwicklung (ELER)
- ...✦ Europäischer Fischereifonds (EMFF)
- ...✦ Europäische Territoriale Zusammenarbeit (Interreg)
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 - Transnationale Zusammenarbeit
 - Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme



Sämtliche Förderprogramme wurden – entweder vor Übermittlung zur Genehmigung an die EK oder / und nach der EK-Genehmigung – von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt (eine Übersicht findet sich im 3. Umsetzungsbericht).

Umsetzungsstand

Ende 2014 wurden die ersten Förderprogramme für die Förderperiode 2014-2020 mit Burgenland-Bezug von der Europäischen Kommission genehmigt. Anders als in den bisherigen Förderperioden verzögerte sich jedoch der Beginn der Programmumsetzung durch den hohen Verwaltungsaufwand, denen sich die umsetzenden Stellen gegenüber sahen. Eine ausführliche Beschreibung zu diesem Problembereich findet sich im 1. Umsetzungsbericht zur Programmperiode 2014-2020 (mit Datenstand 31.12.2016). Mit dem positiven Abschluss der Prüfung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme im Laufe des Jahres 2017(!) konnte die Programmumsetzung endlich auf breiter Ebene starten. In den Kalenderjahren 2017 bis 2019 wurde jeweils einer hohe Zahl an Projekten und Vorhaben genehmigt. Daher galt die Konzentration im Jahr 2020 in vielen Förderbereichen vor allem dem Ziel, die noch freien EU-Fördergelder zu vergeben.

Der Umsetzungsstand auf „Burgenland-Ebene“ entwickelte sich dementsprechend nicht mehr so dynamisch wie in den Vorjahren. Entsprechend dem Umsetzungsstand Ende 2019 war die Entwicklung bei den einzelnen Programmen durchaus unterschiedlich. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der genehmigten Projekte gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,4 %. Während sich das größte Förderprogramm (Ländliche Entwicklung) im Trend entwickelte, waren in den Bereichen IWB (+30,6 %), Additionalität (+8,1 %) oder Interreg (+6,5 %) überdurchschnittliche Steigerungen feststellbar.

Betrachtet man die genehmigten Förderungen (+ 10,0 % zum Vorjahresbericht) oder die damit ausgelösten Investitionen (+ 20,4 %), so zeigt sich – trotz der Covid-19 Pandemie – eine weiterhin gute Entwicklung. Bei den IWB-Programmen stiegen die zugesagten EU-Gelder im Vergleich zum Umsetzungsstand Ende 2019 um mehr als 25 % an. Bei der Ländlichen Entwicklung konnte ebenfalls eine deutliche Steigerung beim Projektvolumen (+ 44 %) festgestellt werden.

Eine besondere Situation hat sich im Jahr 2020 im Bereich des Europäischen Meeres- und Fischereifonds ergeben. Nach der Aufstockung der burgenländischen Fördermittel im Jahr 2019, konnten zusätzliche Projekte unterstützt werden. Deshalb sind die Steigerungen bei diesem Programm besonders deutlich. Beispielsweise erhöhte sich die Zahl der geförderten Projekte um 50 % und die genehmigten Förderungen sogar um rd. 200 %!

Insgesamt betrachtet kann zum Berichtsstichtag 2020 festgehalten werden, dass die Umsetzung der Förderprogramme im Burgenland nach Plan verläuft und eine Auslösung der für das Burgenland vorgesehenen EU-Fördergelder bis zum Ende der Förderperiode (inkl. Auslaufzeitraum) anzunehmen ist.

Im Zeitraum bis Ende 2020 wurden über **alle Förderprogramme mit burgenländischer Beteiligung** insgesamt mehr als 49.300 Projekte genehmigt. Für diese Vorhaben sind Förderungen in Höhe rund 607,6 Mio. € bereitgestellt worden. Werden diese Projekte in der geplanten Form durchgeführt, so wird ein Projektvolumen von circa 937 Mio. € im Burgenland realisiert.



Die Bewilligungsgremien haben bis zum Berichtsstichtag insgesamt rund 181,8 Mio. € an Förderungen aus den Programmen der Schiene **Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB EFRE | ESF)** bzw. den **Additionalitätsprogrammen (EFRE | ESF)** bereitgestellt. Diese Summe wurde für 1.358 Projekte mit geplanten Projektkosten von mehr als 356,5 Mio. € genehmigt. Die Europäische Union stellt rund 72 Mio. € an Förderungen bereit. Fast 43,3 Mio. € macht der Bundesbeitrag aus. Aus dem Fördertopf des Landes kommen für diese Projekte mehr als 66,5 Mio. € hinzu.

Im Förderprogramm **„Ländliche Entwicklung“ (ELER)** wurden bis Ende 2020 insgesamt rund 379,8 Mio. € an Förderungen zugesagt. Die genannte Summe betrifft mehr als 47.800 Projekte mit geplanten Projektkosten rund 532,8 Mio. €. Über 62 % der bewilligten öffentlichen Zuschüsse sind Mittel der Europäischen Union. Der Bund stellt einen Betrag in Höhe von rund 80,2 Mio. € bereit. Der Beitrag des Landes Burgenland beläuft sich auf fast 62 Mio. €.

Die Fördermittel aus dem Programm **„Europäischer Meeres- und Fischereifonds“ (EMFF)** wurden bis Ende 2020 in Höhe von fast 1,3 Mio. € beansprucht. 46,3 % der Förderungen werden von der Europäischen Union beigesteuert. Im Zuge der 36 bewilligten Projekte wird ein Investitionsvolumen von mehr als 2,8 Mio. € angestoßen.

In den **grenzüberschreitenden Interreg-Programmen** wurden bis Ende 2020 insgesamt 79 Projekte mit burgenländischer Beteiligung von den Begleitausschüssen genehmigt¹. Für die burgenländischen Projektpartner wurden damit – bei einem Projektvolumen von mehr als 41 Mio. € – EFRE-Mittel in Höhe von beinahe 33,5 Mio. € bereitgestellt.

Bis zum Berichtsstichtag wurden im Bereich der **transnationalen bzw. interregionalen Kooperationsprogramme** insgesamt 20 Projekte, die eine finanzielle Beteiligung des Landes Burgenland aufweisen, bewilligt. Die genehmigte Förderung beträgt mehr als 4 Mio. €, davon werden rund 3,3 Mio. € aus EFRE-Mitteln beigesteuert.

Tab. 1: Umsetzung der Förderprogramme Ende 2020

Programmüberblick	Projekte	Förderungen			Projekt-kosten
		Total	EU	National	
Total	49.315	607.642	347.086	260.556	937.216
Förderungen Projektkosten in Tsd. €					
IWB + Additionalität (EFRE ESF)	1.358	181.817	72.025	109.792	356.541
Ländliche Entwicklung	47.822	379.761	237.683	142.078	532.830
Europäischer Meeres- und Fischereifonds	36	1.295	599	696	2.817
Interreg grenzüberschreitend ¹	79	40.754	33.464	7.290	41.010
Interreg transnational + interregional ²	20	4.015	3.315	700	4.017

Anm: ¹enthält die Daten der burgenländischen Projektpartner

Anm: ²Daten für Projekte mit finanzieller Beteiligung des Landes Burgenland sowie Projekte des RMB

Quelle: jeweiliges Programm-Monitoring

¹ Der Umsetzungsstand aller Projekte aus den benachbarten Bundesländern und angrenzenden EU-Nachbarstaaten, die mit den Geldern aus den Programmen gefördert werden, ist im Kapitel Interreg (Programmebene—Grenzüberschreitende Zusammenarbeit) dargestellt.

Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB) und Additionalität (EFRE | ESF)

Grundlagen IWB (EFRE | ESF)



Die Mittel für die Förderprogramme Investitionen in Wachstum und Beschäftigung stammen aus zwei Fonds. Einerseits aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, kurz EFRE, und andererseits aus dem Europäischen Sozialfonds, ESF.

In beiden Programmen kam es durch die stetige wirtschaftliche Weiterentwicklung des Burgenlandes zu einer wesentlichen Veränderung. Im Gegensatz zu den drei vorangegangenen Förderperioden (Ziel 1 1995-1999, Ziel 1 2000-2006 und Phasing Out 2007-2013) werden die Burgenland-spezifischen Förderungen nicht mehr über getrennte Förderprogramme abgewickelt, sondern jeweils über nur EIN gemeinsames, österreichweites Programm. Dementsprechend war es erforderlich, die gemeinsamen Förderschwerpunkte mit den anderen Bundesländern und dem Bund abzustimmen.

Mit Hilfe des Österreichischen Programms **IWB | EFRE 2014-2020** sollen regionalpolitische Beiträge zur Erreichung der Europa 2020 Ziele und der korrespondierenden Österreich-Ziele geleistet werden. Die Ausrichtung folgt im Kern einer wirtschaftsorientierten Entwicklungsstrategie, wobei Österreich insbesondere „auf dem Weg zum Innovation Leader“ unterstützt werden soll. Entsprechend der Vorgaben der Europäischen Union und im Sinne der Konzentrationsanforderungen erfolgt eine Schwerpunktsetzung auf folgende thematische Programmziele:

- ...⇒ Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation: Beitrag zur Unterstützung des Weges Österreichs zum „Innovation Leader“ im Zuge intelligenter Spezialisierung und der Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis
- ...⇒ Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU): Absicherung und Ausbau einer wettbewerbsfähigen Produktionswirtschaft und spezialisierter Dienstleistungen in innovativen (Nischen-) Angeboten
- ...⇒ Gestaltung des Übergangs in ein CO₂-armes Wirtschaften: Steigerung der Energieeffizienz und Anwendung erneuerbarer Energien in Unternehmen sowie der Ausbau von F&E- und Innovations-Aktivitäten
- ...⇒ Stärkung der integrierten städtischen Entwicklung und neuer Formen von Kooperationen in funktionalen Räumen. Abbau von Nutzungskonflikten und Wachstumshemmnissen für innovationsorientierte städtische und regionale Entwicklung

Das Burgenland hat zwar als Übergangsregion weiterhin einen Sonderstatus, folgt aufgrund der Vorgaben jedoch der Strategie des Gesamtprogrammes in den drei thematischen Zielen „Forschung, Technologie und Innovation“, „Stärkung der KMU“ und „CO₂-arme Wirtschaft“ und setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen.

Darüber hinaus wird die Programmbegleitung durch die Technische Hilfe finanziert.

Das Förderprogramm **IWB | ESF 2014-2020** orientiert sich an den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen Österreichs und verfolgt damit folgende thematische Ziele:

- ...⇒ Unterstützung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und der Mobilität der Arbeitskräfte durch Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung für Arbeitssuchende und Nichterwerbstätige, Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Anpassung der Unternehmen und Schlüssel- und Fachkräften an den strukturellen Wandel, Höherqualifizierung von Beschäftigten für die wissensbasierte Wirtschaft sowie Maßnahmen für ein aktives und gesundes Altern
- ...⇒ Förderung der sozialen Inklusion, Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit sowie durch sozioökonomische Eingliederung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, wie etwa der Roma
- ...⇒ Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen zur Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs, zur Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung und zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen

Auch hier kommt die Technische Hilfe zur Finanzierung der Programmbehörden dazu.

Die Europäische Union stellt für den Programmzeitraum 2014 – 2020 (inkl. Auslaufzeitraum bis 2023) rund 72,3 Mio. € an Fördergeldern aus den Strukturfondstöpfen EFRE und ESF zur Verfügung. Gemeinsam mit den Mitteln des Bundes und des Landes Burgenland – rund 30 Mio. € – sowie durch die geplante finanzielle Beteiligung der Projektträger (das sind rund 118 Mio. €) soll nach dem festgelegten Finanzplan bis Ende 2023 ein Gesamtprojektvolumen mehr als 220 Mio. € ausgelöst werden.

Die Fördermittel verteilen sich nach dem Ende 2020 gültigen Finanzplan wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

Tab. 2: IWB | Finanzplan 2014 – 2020

IWB EFRE + ESF	Förderungen			Total	Kosten
	EU	Bund Land			
Total	72.303,5	29.954,9	102.258,4		220.349,9
Werte in Mio. €					
EFRE total	44.177,4	10.264,2	54.441,6		172.533,1
Forschung Technologie Innovation	9.379,9	2.106,0	11.485,9		14.854,3
Wettbewerbsfähigkeit KMU	28.585,7	7.146,4	35.732,1		143.430,0
Verringerung der CO2-Emissionen	6.211,9	1.011,8	7.223,6		14.248,8
ESF total	23.787,9	15.858,6	39.646,4		39.646,4
Beschäftigung Arbeitskräftemobilität	16.231,4	10.820,9	27.052,3		27.052,3
soziale Eingliederung Armutsbekämpfung	1.108,1	738,8	1.846,9		1.846,9
Bildung lebenslanges Lernen	6.448,4	4.298,9	10.747,3		10.747,3
Technische Hilfe EFRE ESF	4.338,2	3.832,1	8.170,3		8.170,3

Quelle: RMB Programm-Monitoring



Die Additionalitätsprogramme beinhalten Maßnahmen, die – ohne Beteiligung der Strukturfonds der EU – durch das Land Burgenland und den Bund finanziert werden und die IWB-Förderprogramme entlang der Schwerpunktsetzungen des Landes Burgenland ergänzen sollen. Durch die Fokussierung auf österreichweite Zielsetzungen konnten nicht alle landesstrategisch wesentlichen Inhalte in die EU-Programme aufgenommen werden.

Die Programminhalte leiten sich von bestehenden – von der Burgenländischen Landesregierung beschlossenen – strategischen Konzepten ab. Die Eckpfeiler bilden die Entwicklungsstrategie Burgenland 2020, die aus dem der Programmierung vorangegangenen Prozess entstanden ist, die FTI-Strategie Burgenland, die Tourismusstrategie, der Frauenbericht Burgenland, die Strategie der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB) zum Lebenslangen Lernen (LLL) und das Landesentwicklungsprogramm Burgenland in Bezug auf die territoriale Dimension.

Mit der Entwicklungsstrategie „Burgenland 2020“ wurde – aufbauend auf dem Landesentwicklungsplan 2011 – eine langfristige Orientierung für Maßnahmen zur gesamtheitlichen Entwicklung des Landes Burgenland erarbeitet. Die Strategiefelder der Entwicklungsstrategie „Burgenland 2020“ sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Abbildung 1: Entwicklungsstrategie Burgenland 2020 – Gesamtübersicht der Strategiefelder



Das Additionalitätsprogramm EFRE fokussiert insbesondere auf die Schwerpunkte der Strategiefelder „Regionalentwicklung, Wirtschaft und Standorte“, „Forschung und wissensbasierte Weiterentwicklung“, „Nutzung von Ressourcen und Umwelt“ sowie „Lebensqualität und Lebensumfeld“, während das Additionalitätsprogramm ESF auf ausgewählte Schwerpunkte der Strategiefelder „Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung“, „Lebensqualität und Lebensumfeld“ und „Regionalentwicklung, Wirtschaft und Standorte“ abzielt.

Der Bund und das Land Burgenland sind überein gekommen, für den Zeitraum 2014 – 2020 (inkl. Auslaufzeitraum bis 2023) fast 168,7 Mio. € an Fördergeldern für zielgerichtete Projekte burgenländischer Projektträger zur Verfügung zu stellen. Über 111 Mio. € (inkl. Technische Hilfe) sind dabei für den Bereich EFRE und ca. 57 Mio. € (inkl. Technische Hilfe) für ESF-Maßnahmen vorgesehen.

Die Fördermittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Förderschwerpunkte:

Tab. 3: **Additionalität | Finanzplan 2014 – 2020**

Additionalität EFRE + ESF	Förderungen		Kosten
	Bund Land	Total	
Total	168.675	168.675	241.225
Werte in Mio. €			
EFRE total	109.115	109.115	180.815
F&E Innovation Investition	83.575	83.575	129.775
Tourismus Kultur	18.630	18.630	44.130
Infrastruktur Standortenwicklung	6.910	6.910	6.910
ESF total	55.545	55.545	56.395
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	50.000	50.000	50.000
Qualifizierung Beschäftigte	1.250	1.250	2.100
Frauenmaßnahmen	400	400	400
Maßnahmen für Benachteiligte	1.500	1.500	1.500
Erwachsenenbildung LLL Pfb ¹	2.395	2.395	2.395
Technische Hilfe EFRE ESF	4.015	4.015	4.015

Anm: ¹LLL=Lebenslanges Lernen, Pfb=Pakt für Beschäftigung
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Umsetzung IWB EFRE | ESF

Bis Ende 2020 konnten insgesamt 222 Projekte mit einer Förderhöhe von rund 101 Mio. € bewilligt werden. Davon entfallen 121 Projekte, also rund 55 %, auf ESF-Maßnahmen. Für die EFRE-Schwerpunkte wurden bis zum Berichtsstichtag für 98 Projekte rund 55,8 Mio. € an Förderungen bereitgestellt. Dazu kommen noch die Gelder für die Durchführung, Begleitung, Bewertung und Kontrolle der Programmumsetzung sowie für die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen (Technische Hilfe). Im Berichtszeitraum wurden durch die Bereitstellung der Förderungen von Europäischer Union, Bund und Land Burgenland rund 244,6 Mio. € an Investitionen ausgelöst.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Stand der IWB-Umsetzung.

Tab. 4: **IWB 2014-2020 | Bewilligungen**

IWB EFRE + ESF	Projekte	Projektkosten	Förderungen	EU	Bund	Land	ASQ ¹ in %
Total	222	244.585	101.272	72.025	2.614	26.633	99,0
Förderungen Projektkosten in Tsd. €							
EFRE total	98	198.737	55.759	45.057	395	10.307	102,4
Forschung Technologie Innovation	21	12.851	11.784	9.664	0	2.120	102,6
Wettbewerbsfähigkeit KMU	39	173.567	38.262	30.439	328	7.495	107,1
Verringerung der CO ₂ -Emissionen	38	12.319	5.712	4.953	67	692	79,1
ESF total	121	39.916	39.581	23.749	2.219	13.613	99,8
Beschäftigung Arbeitskräftemobilität	82	26.126	26.124	15.674	0	10.450	96,6
soziale Eingliederung Armutsbekämpfung	17	1.893	1.860	1.116	0	744	100,7
Bildung Lebenslanges Lernen	22	11.897	11.598	6.959	2.219	2.420	107,9
Technische Hilfe EFRE ESF	3	5.932	5.932	3.219	0	2.713	72,6

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfungsquote der Fördermittel gem. Finanzplan 2014-2020
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Der Ausschöpfungsgrad der Fördermittel aus den Programmen IWB EFRE und ESF beläuft sich bis Ende 2020 insgesamt auf bereits 99%! Rund 69 % der fast 56 Mio. € genehmigten Förderungen aus der EFRE Förderschiene entfallen auf den Bereich „Wettbewerbsfähigkeit von KMU“. Für Projekte mit dem Fokus „Forschung | Technologie | Innovation“ konnten Förderungen von rund 11,8 Mio. € und für Projekte zur „Verringerung der CO₂-Emissionen“ etwa 5,7 Mio. € bereitgestellt werden.

Bei den ESF-Projekten entfallen Ende 2020 mehr als 26 Mio. € der Bewilligungen auf den Bereich „Beschäftigung | Arbeitskräftemobilität“. Weiters wurden 22 Projekte mit dem Fokus „Bildung | Lebenslanges Lernen“ mit einer Förderhöhe von rund 11,6 Mio. € genehmigt. 17 Projekte mit einem Fördervolumen von etwa 1,9 Mio. € betreffen den Bereich „soziale Eingliederung | Armutsbekämpfung“.

Bis Ende 2020 wurden mit mehr als 51,2 Mio. € rund 50,6% der genehmigten Förderungen an die Projektträger ausbezahlt. Dabei zeigt sich in den Förderschienen ein durchaus unterschiedliches Bild. Generell lösen ESF-Projekte, weil zeitlich kürzer, die Förderungen rascher aus. Das ESF-Programm liegt mit einem Auszahlungsgrad von rd. 57,4% auch deutlich über dem Durchschnitt. Beim EFRE zeigen die betrieblichen Investitionsprojekte mit 60,0% ebenfalls eine zufriedenstellende Ausnützung. Hingegen konnten in der Förderschiene „Forschung | Technologie | Innovation“ bisher erst 26% der genehmigten Förderungen abgerufen werden. Noch geringer fällt dieser Wert im Bereich der umweltrelevanten Projekte aus, die jedoch in den vergangenen Jahren wenig angesprochen wurden. Erst durch eine Programmänderung und eine inhaltliche Neuorientierung (Förderung von CO₂-Maßnahmen in Gemeinden bzw. von Photovoltaikprojekten) gelang es, die Mittel bis Ende 2020 weitgehend zu binden. Da viele Projekte des Schwerpunktes „Verringerung der CO₂-Emissionen“ erst gegen Ende 2020 mit der Umsetzung begannen, ist der geringe Auszahlungsgrad eine logische Folge dieser Rahmenbedingungen.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Auszahlungsstand der IWB-Programme.

Tab. 5: IWB 2014-2020 | Auszahlungen

EFRE + ESF	Förderungen	AZG ¹ in %	EU	Bund	Land
Total	51.229	50,6	34.974	1.979	14.276
Werte in Tsd. €					
EFRE total	26.364	47,3	21.123	266	4.975
Forschung Technologie Innovation	3.046	25,8	2.453	0	593
Wettbewerbsfähigkeit KMU	22.951	60,0	18.341	229	4.382
Verringerung der CO ₂ -Emissionen	367	6,4	330	37	0
ESF total	22.739	57,4	13.083	1.713	7.943
Beschäftigung Arbeitskräftemobilität	12.363	47,3	7.418	0	4.945
soziale Eingliederung Armutsbekämpfung	1.444	77,7	867	0	578
Bildung Lebenslanges Lernen	8.932	77,0	4.799	1.713	2.420
Technische Hilfe EFRE ESF	2.126	35,8	768	0	1.358

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad der Fördermittel (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Umsetzung Additionalität

In den Additionalitätsprogrammen wurden bis zum Berichtsstichtag 1.136 Projekte mit einer Förderhöhe von mehr als 80,5 Mio. € bewilligt. Rund 51,3 Mio. € der bewilligten Gelder entfallen dabei auf die thematischen Förderschienen des ESF, 25,2 Mio. € auf Projekte der Schwerpunktbereiche des EFRE und rund 4 Mio. € auf die Technische Hilfe.

Der Ausschöpfungsgrad der öffentlichen Gelder aus den Förderschienen der beiden Additionalitätsprogramme beläuft sich auf insgesamt rund 47,8 %. Der Umsetzungsstand liegt damit unter Durchschnitt, wobei rund 40 % der budgetierten Bundesmittel und ca. 60 % der bereitgestellten Landesmittel bereits für konkrete Projekte ausgeschöpft wurden.

Im Additionalitätsprogramm EFRE sind 23,1 % der vorhandenen Gelder für Projekte gebunden. Dabei weisen die Förderbereiche deutlich unterschiedliche Umsetzungsstände auf. Während bei den Infrastrukturprojekten bereits mehr als 90 % der Fördermittel gebunden sind, liegt dieser Wert im Förderschwerpunkt „Tourismus | Kultur“ bei rund 62 %. Bei den Forschungsprojekten sowie den innovativen Investitionen konnten bis zum Berichtsstichtag jedoch erst 8,8 % der vorgesehenen Gelder für konkrete Projekte bewilligt werden.

Der sehr geringe Umsetzungsstand im Additionalitätsprogramm EFRE wird vor allem durch einen sehr bescheidenen Meldestand an abgerufenen Bundesförderungen verursacht. Vom Ministerrat wurden fast 70 Mio. € als relevanter Beitrag zum Additionalitätsprogramm EFRE beschlossen. Bei einem Gutteil dieses Betrages fehlt sogar eine konkrete Zuordnung auf bestimmte Förderstellen bzw. auf relevante Förderschienen, die im Additionalitätsprogramm berücksichtigt werden könnten. Somit fehlt jegliche Grundlage auf der die Ministerien bzw. Bundesförderstellen die relevanten Genehmigungen und Auszahlungen einmelden könnten. Die verschiedenen Bundesförderstellen vergeben natürlich – wie auch in den Förderperioden davor – Förderungen an burgenländische Projektträger, sie werden aufgrund mangelnder Festlegungen durch die Bundesministerien jedoch nicht an das Programm-Monitoring gemeldet und können daher auch keinen Eingang in das Additionalitätsprogramm und damit auch nicht in diesen Umsetzungsbericht finden. Aufgrund dieser Datenlücke liegt der Umsetzungsstand der Bundesmittel zum Berichtsstichtag erst bei 6,7 %!

Bei den Förderschienen des Landes ist zunächst zu beachten, dass der Fokus natürlich auf den Maßnahmen des IWB-Programmes lag, um die vollständige Auslösung der bereitgestellten EU-Förderungen möglichst sicherstellen zu können. Deshalb wurden Projekte vorrangig aus dem IWB-Programm finanziert (vgl. Ausschöpfungsquoten dieser Maßnahmen in Tab. 4). Auch eine weitere Funktion der Additionalitätsprogramme spielt eine nicht unbeachtliche Rolle. Die Mittel aus dem Additionalitätsprogramm werden zum Ende der Förderperiode verwendet, um damit sog. Reserveprojekte für die EU-Programme zu finanzieren. Diese Reserveprojekte dienen der Überbuchung der EU-Mittel, damit bei gekürzten Abrechnungen vor dem Programmabschluss keine EU-Fördermittel verloren gehen. Fallen Kürzungen geringer aus als angenommen, erfolgt die Finanzierung aus dem Additionalitätsprogramm. Da die Umsetzung im IWB EFRE zum Berichtsstichtag „erst“ bei 99 % lag, war der Großteil dieser reservierten Landesmittel im Additionalitätsprogramm noch nicht beansprucht.

Im ESF-bezogenen Programm liegt der Bindungsstand deutlich höher und beträgt rund 92,3 %. Hier ist lediglich im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte ein Rückstand feststellbar. Dieser ergibt

sich einerseits aus einer geringeren Nachfrage durch die Unternehmen, andererseits aber auch aus dem Umstand, dass zunächst die Restmittel aus der Förderperiode 2007-2013 bedient wurden.

In der Technischen Hilfe wurden die Mittel für die gesamte Periode bereits für konkrete Projekte vorgesehen.

Tab. 6: Additionalität 2014-2020 | Bewilligungen

Additionalität EFRE + ESF	Projekte	Projektkosten	Förderungen	Bund	Land	ASQ ¹ in %
Total	1.136	111.956	80.544	40.642	39.903	47,8
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
EFRE total	85	55.229	25.248	4.591	20.658	23,1
F&E Innovation Investition	36	21.265	7.372	4.591	2.782	8,8
Tourismus Kultur	34	27.591	11.594	0	11.594	62,2
Infrastruktur Standortentwicklung	15	6.373	6.282	0	6.282	90,9
ESF total	1.049	52.712	51.281	36.051	15.230	92,3
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	501	47.066	46.319	34.365	11.953	92,6
Qualifizierung Beschäftigte	518	1.163	555	0	555	44,4
Frauenmaßnahmen	8	395	395	0	395	98,8
Maßnahmen für Benachteiligte	3	1.685	1.685	1.685	0	112,3
Erwachsenenbildung LLL PFB ²	19	2.403	2.326	0	2.326	97,1
Technische Hilfe EFRE ESF	2	4.015	4.015	0	4.015	100,0

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfungsquote der Fördermittel gem. Finanzplan 2014-2020

Anm: ²LLL=Lebenslanges Lernen, PFB=Pakt für Beschäftigung

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die Auszahlungen in den beiden Additionalitätsprogrammen umfassen rd. 83,6 % der bewilligten Gesamtförderungen. Dabei haben die Qualifizierungsmaßnahmen die Nase vorn (88,8 % Auszahlungsgrad gegenüber 70,4 % bei den Unternehmensinvestitionen), weil es sich um vergleichsweise kurzfristige Projekte handelt, die rasch zu einem Finanzmittelfluss führen.

Tab. 7: Additionalität 2014-2020 | Auszahlungen

EFRE + ESF	Förderungen	AZG ¹ in %	Bund	Land
Total	67.348	83,6	39.714	27.634
Werte in Tsd. €				
EFRE total	17.774	70,4	4.200	13.574
F&E Innovation Investition	6.107	82,8	4.200	1.907
Tourismus Kultur	9.499	81,9	0	9.499
Infrastruktur Standortentwicklung	2.168	34,5	0	2.168
ESF total	45.558	88,8	35.514	10.044
Erhöhung Beschäftigungsfähigkeit	41.935	90,5	33.829	8.106
Qualifizierung Beschäftigte	430	77,4	0	430
Frauenmaßnahmen	395	100,0	0	395
Maßnahmen für Benachteiligte	1.685	100,0	1.685	0
Erwachsenenbildung LLL PFB ²	1.113	47,9	0	1.113
Technische Hilfe EFRE ESF	4.015	100,0	0	4.015

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad der Fördermittel (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²LLL=Lebenslanges Lernen, PFB=Pakt für Beschäftigung

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Zwei Förderschienen liegen beim an und für sich hohen Auszahlungsgrad Ende 2020 noch im Hintertreffen. Im Bereich „Infrastruktur | Standortentwicklung“, wo Projekte (v.a. im Verkehrsbereich) ohnehin eine längere Projektlaufzeit aufweisen können, wurden bei mehreren Projekten (davon ein größeres im Verkehr) noch keine Gelder ausgelöst. Beim „Pakt für Beschäftigung“ und dem zugehörigen Projektfonds, einem Gesamtvorhaben des Förderbereiches „Erwachsenenbildung | LLL | Pfb“, wurden sowohl beim Projektfonds (sechs von zwölf Projekten sind noch ohne Auszahlung) als auch für die Paktkoordination (sparsamer Einsatz von Personalressourcen) bisher weniger Mittel abgerufen, als ursprünglich geplant.

Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte IWB + Additionalität (ESF)

66,2 % der ESF-Förderungen betreffen die direkte Unterstützung von Beschäftigten und Arbeitssuchenden. Der Rest entfällt vor allem auf benachteiligte Personen (23,4 %) und die Stärkung der Supportstrukturen (bspw. Pakt für Beschäftigung). Eine Analyse hinsichtlich der Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte zeigt, dass der größte Anteil der Gelder weiterhin in Maßnahmen im Bereich „Technik“ fließt (rund 20,9 Mio. €), danach folgen Orientierungsmaßnahmen und branchenbezogene Qualifizierungen mit Förderungen in Höhe jeweils etwas über 11 Mio. €.

Im Bereich der technischen Qualifizierungen stechen vor allem die Fertigungs- und Werkstofftechnik mit Förderungen in Höhe von rund 14,5 Mio. € und die Elektrotechnik mit Förderungen in Höhe von ca. 4,3 Mio. € hervor. Im Rahmen der Orientierungsmaßnahmen wurden Orientierungshilfen bei der Berufs- bzw. Ausbildungswahl, Bewerbungstrainings, Potentialanalysen und ähnliche. Projekte für Jugendliche, WiedereinsteigerInnen oder Ältere unterstützt. Die Förderungen bei branchenbezogenen Qualifizierungen flossen vorrangig in die Bereiche Gewerbe und Handwerk (ca. 4,1 Mio. €), Dienstleistungen und Bau-|Baunebengewerbe.

Tab. 8: ESF | Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte (exkl. Technische Hilfe)

ESF	Förderungen	%
Total	90.862	100,0
Werte in Tsd. €		
Maßnahmen für Beschäftigte Arbeitssuchende	60.158	66,2
Management Unternehmensführung	1.708	2,8
Persönlichkeitsentwicklung	503	0,8
Pflege Gesundheit Soziales	2.608	4,3
Sprachen	3.726	6,2
Betriebswirtschaft	2.989	5,0
EDV IT	4.625	7,7
Technik	20.899	34,7
Branchen	11.439	19,0
Orientierungsmaßnahmen	11.663	19,4
Maßnahmen für Benachteiligte ¹	21.230	23,4
Stärkung der Supportstrukturen ²	7.944	8,7
Sonderprojekte, Studien, Infomaßnahmen, ...	1.529	1,7

Anm: ¹Menschen mit Behinderung, sozial benachteiligte u. arbeitsmarktferne Personen

²Erwachsenenbildung, Lebensbegleitendes Lernen, Pakt für Beschäftigung

Quelle: RMB-Programm-Monitoring

Regionenbilanz IWB + Additionalität (EFRE | ESF)

Durch das im Burgenland vorhandene Nord-Süd-Gefälle bei der Wirtschaftskraft wurden bereits in den beiden Ziel 1-Perioden (1995-1999 bzw. 2000-2006) sowie in der Phasing Out-Periode (2007-2013) Fördergelder überwiegend in das Mittel- und Südburgenland gelenkt. Auch in der Förderperiode 2014-2020 ist es geplant, die wirtschaftlich schwächeren Regionen in diesen Bezirken bei der regionalen Verteilung der Förderungen zu bevorzugen.

Die nachfolgende Tabelle präsentiert die Ergebnisse einer Analyse der zum Berichtsstichtag genehmigten Projekte nach ihrem Wirkungsbereich auf die einzelnen Regionen des Burgenlandes.

Tab. 9: IWB + Additionalität (exkl. Technische Hilfe) | Regionenbilanz

EFRE + ESF	Anzahl Projekte		Projektkosten		Bewilligte Förderungen	
		%		%		%
Total	1.353	100,0	346.594	100,0	171.869	100,0
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
Nordburgenland	616	45,5	169.303	48,8	62.592	36,4
Neusiedl	226	16,7	86.851	25,1	23.828	13,9
Eisenstadt	211	15,6	49.542	14,3	19.467	11,3
Mattersburg	147	10,9	22.390	6,5	9.168	5,3
Mittel- und Südburgenland	648	47,9	142.647	41,2	75.062	43,7
Oberpullendorf	140	10,3	29.534	8,5	20.951	12,2
Oberwart	260	19,2	75.858	21,9	32.829	19,1
Güssing	140	10,3	11.139	3,2	6.869	4,0
Jennersdorf	69	5,1	17.597	5,1	6.434	3,7
Überregional	89	6,6	34.643	10,0	34.215	19,9

Anm: Die Werte für "Nordburgenland" bzw. "Mittel- und Südburgenland" beinhalten auch bezirksübergreifende Projekte.
Quelle: RMB Programm-Monitoring

Die regionale Verteilung der geförderten Projekte lässt erkennen, dass sich 47,9% aller Vorhaben direkt auf das Mittel- und Südburgenland auswirken. Für das Nordburgenland wurden mit 616 Projekten um 32 Vorhaben weniger als für die südlicheren Bezirke genehmigt. Ergänzend dazu waren 89 Projekte mit überregionaler Ausrichtung bis Ende 2020 zu zählen.

Die Ausgangssituation des Burgenlandes mit einer höheren wirtschaftlichen Dynamik im Nordburgenland wird dadurch ersichtlich, dass die Projektträger in dieser Region den überwiegenden Teil ihrer Investitionen (fast 50%) durchführen. Besonders im Bereich der Unternehmensinvestitionen (gefördert aus dem EFRE) ist eine derartige Tendenz festzustellen, auch wenn in den letzten beiden Jahren erstmals seit 1995 ein Investitionsübergewicht im Mittel- und Südburgenland ausgewiesen wurde.

Die Anstrengungen der an der Programmumsetzung beteiligten Stellen zu einer differenzierten Förderungspolitik werden deutlich, wenn man den Bewilligungsstand Ende 2020 nach Regionen analysiert. Trotz höherer Investitionen im Norden fließen absolut mehr Fördergelder in das Mittel- und Südburgenland. Demnach kommt ein Einzelprojekt dort in einem höheren Ausmaß in den Genuss von Förderungen. So entfallen Ende 2020 rund 48,8% der Investitionen auf den nördlichen Teil des Burgenlandes, während nur rd. 36,4% der Förderungen in diese Region fließen. Durch unterschiedliche Förderintensitäten ist es gelungen, 43,7% der Förderungen für Projekte im Mittel- und Südburgenland zu bewilligen.

Rund 19,9% der Förderungen gehen an Vorhaben mit bundeslandweiter Ausrichtung. Darunter fallen unter anderem Projekte aus dem ESF-Programm zur Erhöhung der Beschäftigungschancen durch arbeitsmarktgerechte Qualifizierung, vor allem für Jugendliche, und Maßnahmen der Erwachsenenbildung. Weiters gehören dazu Maßnahmen der über-betrieblichen Forschung oder Projekte in der Förderschiene „Regional Governance“.

Die Analyse der regionalen Verteilung in absoluten Zahlen, wie in Tabelle 9 vorgelegt, ist zwar korrekt, lässt jedoch außer Acht, dass die einzelnen Bezirke des Burgenlandes eine unterschiedliche Zahl an Einwohnern beheimaten. Um diesen Umstand in der Analyse zu berücksichtigen, muss der Umsetzungsstand auf die Einwohnerzahlen bezogen werden, was im Rahmen der nachfolgenden Betrachtung geschieht.

In der folgenden Tabelle werden regionalbezogene Pro-Kopf-Kennzahlen zur Umsetzung der IWB- und Additionalitätsprogramme bis Ende 2020 dargestellt. Diese Betrachtungsebene ergibt sich vor allem auch aus dem Umstand, dass die von der Europäischen Union bereitgestellten Förderungen – unter Berücksichtigung von sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Herausforderungen – über die Bevölkerungszahl in der Region (Pro-Kopf-Förderung) ermittelt werden. Die Analysen des Programm-Monitoring im RMB über den Umsetzungsstand zum Berichtsstichtag zeigen ein etwas anderes Bild, vor allem in Bezug auf die Investitionen.

Demnach sind die Pro-Kopf-Werte bei der Investitionstätigkeit praktisch ident und liegen im Mittel- und Südburgenland sogar etwas über dem Landesschnitt (das sind 1.171 €) und sind somit geringfügig höher als im Nordburgenland! Eine Analyse auf Bezirksebene zeigt, dass die Bezirke Oberwart und Neusiedl am See mit Abstand das höchste Investitionsvolumen pro Kopf aufweisen. Auch der Bezirk Jennersdorf liegt über dem burgenländischen Mittelwert, während im Bezirk Eisenstadt deutlich unter dem Landesdurchschnitt investiert wurde. Die Werte für 2020 zeigen damit ein etwas anderes Bild von der regionalen Verteilung der Förderungen wie die Betrachtung der absoluten Förderwerte (wie in Tabelle 9).

Tab. 10: IWB + Additionalität (exkl. Technische Hilfe) | regionale Pro-Kopf-Kennzahlen

EFRE + ESF	Investitionen pro Kopf		Förderungen pro Kopf	
	Total	Index	Total	Index
Total	1.171	100,0	581	100,0
Werte in €				
Nordburgenland	1.165	99,5	503	86,7
Neusiedl	1.620	138,4	573	98,7
Eisenstadt	997	85,2	499	85,9
Mattersburg	737	63,0	406	69,9
Mittel- und Südburgenland	1.177	100,6	674	116,0
Oberpullendorf	906	77,4	675	116,3
Oberwart	1.604	137,0	803	138,4
Güssing	637	54,4	464	80,0
Jennersdorf	1.233	105,3	574	98,8

Anm: Die Werte beinhalten anteilig auch bezirksübergreifende Projekte.

Quelle: RMB Programm-Monitoring

Bei der regionalen Verteilung der Fördermittel umgelegt auf die Einwohnerzahlen liegen die Förderungen im Mittel- und Südburgenland mit 674 € pro Kopf ebenfalls über dem Landesdurchschnitt. Dabei ist festzustellen, dass die Bezirke Oberpullendorf, Oberwart und Jennersdorf Ende 2020 das Pro-Kopf-Förderniveau aller drei nördlichen Bezirke übertreffen. Der Bezirk Oberwart verzeichnete Ende 2020 – wie bereits Ende 2019 – die höchsten Pro-Kopf-Förderungen aller Teilregionen des Burgenlandes.

Die höheren Pro-Kopf-Förderungen im Mittel- und Südburgenland lassen deutlich erkennen, dass die zielgerichteten Steuerungsmaßnahmen durch die verantwortlichen Förderstellen im Rahmen der Programmumsetzung greifen.

Weitere Informationen

Zusätzliche Daten und Fakten zu den IWB- und Additionalitätsprogrammen 2014-2020 sind im Internet unter www.eu-service.at zu finden.

Die Verwaltungsbehörde für das jeweilige Förderprogramm (die ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz für IWB EFRE bzw. das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend für IWB ESF) hat gemäß EU-Vorschriften eine Projektliste mit allen (in Österreich) genehmigten Projekten zu veröffentlichen.

Auf der EFRE-Programmhauptseite kann unter www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte nicht nur die entsprechende Projektliste der genehmigten Vorhaben heruntergeladen werden, sondern es steht auch ein geografisches Informationssystem zur Verfügung.

Die Liste aller genehmigten ESF-Vorhaben kann über den Link www.esf.at/projekte/liste-der-vorhaben aufgerufen werden.

Förderprogramm Ländliche Entwicklung (ELER)



Grundlagen

Das Förderprogramm wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, kurz ELER, gespeist.

Der ELER soll dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums in der gesamten Union zu fördern. Er unterstützt nicht nur die Entwicklung eines Agrarsektors, der räumlich und ökologisch ausgewogener, klimafreundlicher und -resistenter, wettbewerbsfähiger sowie innovativer ist, sondern er fokussiert auch auf die (generelle) Entwicklung ländlicher Gebiete.

Für das Burgenland sind aus dem Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums rund 280 Mio. € an EU-Mitteln vorgesehen. Zusammen mit den Beiträgen von Bund und Land (ca. 163 Mio. €) stehen daher für die Förderperiode 2014 bis 2020 rund 443 Mio. € zur Verfügung. Der Beitrag des Landes Burgenland beläuft sich auf etwa 72 Mio. € (das entspricht einem Anteil knapp über 16 % der Förderungen für die Ländliche Entwicklung).

Das österreichische Programm setzt dabei auf folgende 15 Maßnahmen:

- ...✦ Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen (1,31 % der Mittel)
- ...✦ Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste (0,59 % der Mittel)
- ...✦ Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (1,24 % der Mittel)
- ...✦ Investitionen in materielle Vermögenswerte (8,69 % der Mittel)
- ...✦ Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen (2,67 % der Mittel)
- ...✦ Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten (10,15 % der Mittel)
- ...✦ Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern (1,30 % der Mittel)
- ...✦ Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (43,75 % der Mittel)
- ...✦ Ökologischer Biologischer Landbau (18,19 % der Mittel)
- ...✦ Projekte im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrichtlinie (0,21 % der Mittel)
- ...✦ Zahlungen für benachteiligte Gebiete (4,02 % der Mittel)
- ...✦ Tierschutz (0,30 % der Mittel)
- ...✦ Waldumwelt- und Klimadienstleistungen (0,15 % der Mittel)
- ...✦ Zusammenarbeit (1,51 % der Mittel)
- ...✦ LEADER (3,17 % der Mittel)

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die Technische Hilfe.

Umsetzung

Bis zum Berichtsstichtag wurden im ELER-Programm mehr als 47.800 Projekte bewilligt und damit Fördergelder von rund 380 Mio. € bereitgestellt. Dieser Finanzbeitrag, der von der Europäischen Union (ELER-Mittel in Höhe von rund

237,7 Mio. €) sowie von Bund und Land Burgenland (zusammen mehr als 142 Mio. €) verfügbar gemacht wird, löst Gesamtausgaben im Ausmaß von 532,8 Mio. € aus.

Der Großteil der genehmigten Vorhaben (rund 85 %) betreffen die „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen“ (ÖPUL) bzw. die „Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete“ (AZ). Hier wurden bisher 40.805 Projekte bewilligt. Natürlich fließt auch der überwiegende Teil der Förderungen in diese Schiene (Ende 2020: 257,7 Mio. € bzw. rund 67,9 %).

Tab. 11: Ländliche Entwicklung | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	ASQ ¹ in %
Total	47.822	532.830	379.761	85,7
Projektkosten in Tsd. €				
Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	917	5.284	3.995	69,0
Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste	12	3.242	2.600	100,0
Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	768	4.311	3.248	59,1
Investitionen in materielle Vermögenswerte	1.544	146.077	29.778	77,3
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	1.165	9.645	6.212	52,4
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	470	64.943	42.209	93,8
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	1.513	6.283	4.887	85,0
Agrarumwelt- und Klimamaßnahme				
Ökologischer/biologischer Landbau	23.540	240.705	240.705	87,4
Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie				
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	17.265	16.997	16.997	95,4
Tierschutz	0	0	0	0,0
Waldumwelt- u. -Klimadienleistungen	45	545	545	82,9
Zusammenarbeit	249	5.539	4.931	73,7
LEADER	185	16.304	10.703	76,2
Technische Hilfe	149	12.955	12.952	105,4

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 4a

Der Ausschöpfungsgrad der Fördermittel auf Programmebene beläuft sich Ende 2020 auf 85,7 %. Dabei bestehen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Maßnahmen. Während in der Maßnahme „Tierschutz“ noch immer keine Bewilligungen vorliegen, wurden die vorgesehenen Fördergelder für die Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen (M2) bereits zur Gänze gebunden und in der Technischen Hilfe sogar überbunden. In Summe wurden Förderungen in Höhe von rund 379,8 Mio. € bewilligt, wovon mehr als 62,5 % aus dem ELER-Topf finanziert werden.

Die regionale Verteilung der bewilligten Projekte lässt erkennen, dass rund 52,6 % der Vorhaben das Mittel- und Südburgenland betreffen. Für das Nordburgenland wurden mit 21.103 Projekten 4.073 Vorhaben weniger als für die südlichen Bezirke genehmigt. Mehr als 1.500 Projekte wurden als überregional eingestuft.

Betragsmäßig ist aufgrund der vorgegebenen Rahmenbedingungen der Bezirk Neusiedl Spitzenreiter. Rund 141 Mio. € und damit ca. 37 % der Förderungen wurden für Vorhaben in dieser Region genehmigt. Dieser Betrag übersteigt auch Ende 2020 sogar den Gesamtwert der Zusagen für das Mittel- und Südburgenland!

Die Auszahlungen im ELER-Programm betragen Ende 2020 mehr als 326 Mio. € und machen somit 85,9 % der bewilligten Gesamtförderungen aus. Hauptgrund für diesen hohen Auszahlungsgrad sind die Abwicklungsmodalitäten bei den Förderansuchen zur ÖPUL und AZ, die flächenbezogen genehmigt und in der Folge relativ rasch ausbezahlt werden können. Bei diesen beiden Maßnahmen beträgt der Auszahlungsgrad – bezogen auf die genehmigten Förderungen – zum Berichtsstichtag 100 %. Der Anteil der beiden finanzstärksten Maßnahmen an den gesamten Auszahlungen ist mit 79 % naturgemäß noch höher als im Bereich der Bewilligungen.

Die Auszahlungsbeträge der einzelnen Programmmaßnahmen sowie der jeweilige Auszahlungsgrad – bezogen auf den Bewilligungsbetrag – finden sich in der folgenden Tabelle.

Tab. 12: Ländliche Entwicklung | Auszahlungen

	Förderungen AZG ¹ in %		EU	Bund	Land
Total	326.185	85,9	204.945	70.334	50.905
Werte in Tsd. €					
Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	2.308	57,8	1.454	512	342
Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste	1.381	53,1	870	306	204
Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	1.824	56,2	1.149	405	270
Investitionen in materielle Vermögenswerte	20.675	69,4	13.025	4.590	3.060
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und sonstiger Unternehmen	4.264	68,6	2.687	1.015	563
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten	16.909	40,1	10.653	1.251	5.005
Investitionen in die Entwicklung von Waldgebieten und Verbesserung der Lebensfähigkeit von Wäldern	2.660	54,4	1.676	590	394
Agrarumwelt- und Klimamaßnahme Ökologischer/biologischer Landbau	240.705	100,0	151.526	53.507	35.671
Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie					
Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete	16.997	100,0	10.707	3.773	2.516
Tierschutz	0	0,0	0	0	0
Waldumwelt- u. -Klimadienstleistungen	400	73,4	252	89	59
Zusammenarbeit	2.393	48,5	1.507	667	219
LEADER	5.539	51,8	4.431	555	553
Technische Hilfe	10.130	78,2	5.007	3.074	2.049

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

Regionenbilanz

Die regionale Verteilung der ausbezahlten Förderungen zeigt, dass Ende 2020 der überwiegende Teil (circa 56,7 %) – wie schon in den Vorperioden – ins Nordburgenland fließt. Der mit Abstand höchste Gesamtbetrag – mehr als 130,1 Mio. € – wurde an Projektträger im Bezirk Neusiedl am See überwiesen. Rund 37,8 % der Kofinanzierungsmittel (das sind mehr als 123,2 Mio. €) gingen in das Mittel- und Südburgenland. Der Rest der Förderungen betraf überregionale Maßnahmen. Wesentlich bestimmt ist diese Verteilung durch den Umstand, dass Zahlungen für die ÖPUL und AZ den bestehenden strukturellen Gegebenheiten folgen, wonach der Großteil der Erwerbsbetriebe sich im Norden des Landes befindet.

Eine Übersicht über die regionale Verteilung der Förderungen aus dem ELER-Programm findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

Tab. 13: Ländliche Entwicklung | Auszahlungen je Region

	Förderungen	In %
Total	326.185	100,0
Werte in Tsd. €		
Nordburgenland	184.860	56,7
Neusiedl	130.116	39,9
Eisenstadt	36.724	11,3
Mattersburg	18.020	5,5
Mittel- und Südburgenland	123.231	37,8
Oberpullendorf	42.219	12,9
Oberwart	40.003	12,3
Güssing	28.841	8,8
Jennersdorf	12.169	3,7
Überregional	18.094	5,5

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4a

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zum ELER finden sich auf der Website des Lebensministeriums unter https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/laendl_entwicklung.html.

Bestimmte Informationen über die im ELER-Programm geförderten Projekte sind auf einer speziellen Website zu veröffentlichen. Unter www.transparenzdatenbank.at² können Einzelabfragen (nach Zahlungsempfänger, Gemeinde, EU-Haushaltsjahr, Maßnahme und Fördersumme) durchgeführt werden.

² Die Projektinformationen werden für das vorangehende EU-Haushaltsjahr (dieses läuft jeweils vom 16.10 eines Jahres bis zum 15.10 des Folgejahres) veröffentlicht und sind dann zwei Jahre ab dem Zeitpunkt ihrer ersten Veröffentlichung zugänglich. Ausgenommen von der namentlichen Veröffentlichungspflicht sind lediglich jene Personen, deren jährliche Zahlungen 1.250 € nicht übersteigen. In diesem Fall werden die Empfänger in kodierter Form veröffentlicht.

Förderprogramm Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

EMFF
2014 – 2020

Der Europäische Meeres- und Fischereifonds, kurz EMFF, ist der Fonds für die finanzielle Unterstützung der Meeres- und Fischereipolitik der EU. Das österreichische Programm kann im Vergleich zu jenen anderer Mitgliedsstaaten als sehr kleines Programm bezeichnet werden. Es war daher eine Konzentration auf die wichtigsten Bedürfnisse der österreichischen Fischerei und Aquakultur notwendig. Folgende Maßnahmen werden im Rahmen des Programms mit öffentlichen Mitteln gefördert:

- ...→ Binnenfischerei
- ...→ Innovation
- ...→ Produktive Investitionen in Aquakultur
- ...→ Förderung von Humankapital und sozialem Dialog
- ...→ Vermarktungsmaßnahmen
- ...→ Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen
- ...→ Datenerhebung

Das Volumen des gesamten österreichischen Programms beläuft sich auf insgesamt rund 13,9 Mio. €. Für das Burgenland stehen insgesamt rund 1,3 Mio. € an öffentlichen Mitteln zur Verfügung, wobei 47 % von der EU finanziert wird (EMFF). Vom Land Burgenland ist ein Fördervolumen in Höhe von rund 282.000 € bereitzustellen.

Im Burgenland wurden bis Ende 2020 für 36 Projekte insgesamt fast 1,3 Mio. € an öffentlicher Beteiligung (rd. 97,2 % der vorhandenen Fördergelder) genehmigt. Die bewilligten Vorhaben bewirken Investitionen in Höhe von mehr als 2,8 Mio. €. Gefördert werden Maßnahmen zur Errichtung und Sanierung von Zuchtanlagen, zur Verarbeitung und Vermarktung von Erzeugnissen, zur Datenerhebung sowie zur Fortbildung.

Die nachfolgende Tabelle enthält detaillierte Informationen zum Umsetzungsstand des EMFF.

Tab. 14: Fischereifonds | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	ASQ ¹ in %
Total	36	2.817,4	1.295,4	97,2
Förderungen Projektkosten in Tsd. €				
Investitionen in der Binnenfischerei	0	0,0	0,0	
Innovation in der Aquakultur	0	0,0	0,0	
Produktive Investitionen in der Aquakultur	9	2.383,9	1.104,3	
Humankapital und sozialer Dialog	6	30,0	21,0	
Vermarktungsmaßnahmen	2	26,7	16,8	
Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen	7	332,8	109,2	
Datenerhebung	7	36,0	36,0	
Überwachung und Kontrolle	0	0,0	0,0	
Technische Hilfe	5	8,1	8,1	

Anm: ¹ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4

Bis Ende 2020 sind rund 833.000 € an Auszahlungen aus dem EMFF-Programm an die Projektträger festzustellen. Dies entspricht – bezogen auf die Bewilligungen – einem Auszahlungsgrad von 64,3 %.

Tab. 15: Fischereifonds | Auszahlungen

	Förderungen	AZG¹ in %	EU	Bund	Land
Total	833,2	64,3	385,8	268,4	179,0
Werte in Tsd. €					
Investitionen in der Binnenfischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Innovation in der Aquakultur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktive Investitionen in der Aquakultur	754,7	68,3	341,8	247,7	165,2
Humankapital und sozialer Dialog	14,1	67,2	6,4	4,6	3,1
Vermarktungsmaßnahmen	6,3	37,5	2,9	2,1	1,4
Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen	28,5	26,1	12,9	9,4	6,2
Datenerhebung	24,3	67,7	19,5	2,9	1,9
Überwachung und Kontrolle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Technische Hilfe	5,2	64,9	2,4	1,7	1,1

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)
Quelle: Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. 4

Unter dem nachfolgendem Link sind weiterführende Informationen zum EMFF-Förderprogramm zu finden: www.bmlrt.gv.at/land/eu-fischereipolitik/emff-2014-2020/emff_14-20_neu.html.

Auch zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds ist ein Verzeichnis der Begünstigten – gemäß Artikel 119 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 – zu veröffentlichen. Die entsprechenden Informationen finden Sie unter folgendem Link: [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Transparenzdatenbank/Veroeffentlichung-Meeres-und-Fischereifonds-\(EMFF\)](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Transparenzdatenbank/Veroeffentlichung-Meeres-und-Fischereifonds-(EMFF)).

Förderprogramme Interreg

Zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der Union besteht neben dem Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" auch das Ziel "Europäische territoriale Zusammenarbeit".

Die Unterstützung dieses Ziels erfolgt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und umfasst drei Arten von Interreg-Förderprogrammen:

- ...✦ Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- ...✦ Zusammenarbeit in transnationalen Räumen
- ...✦ Interregionale Kooperation und Netzwerkprogramme

Programmebene „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“

Der Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Kooperation (Interreg V-A) liegt in erster Linie in den Bereichen:

- ...✦ Nachhaltige Intensivierung der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Aktivitäten
- ...✦ Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der regionalen Vernetzung
- ...✦ Erreichung der Ziele des Umweltschutzes
- ...✦ Vermeidung von massiv ungleichen Lebensbedingungen

Die Kooperation des Burgenlandes mit den Regionen „über die Grenze“ findet im Rahmen von drei getrennten Förderprogrammen mit den Nachbarländern Ungarn, Slowakei und Slowenien statt. An diesen Programmen sind auch die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten mit jeweils unterschiedlichen Teilregionen beteiligt.



Programm Österreich – Ungarn

Die Dotierung des Gesamtprogramms beläuft sich für die Förderperiode 2014–2020 auf rund 95,9 Mio. €, davon ca. 78,8 Mio. € EFRE, was einem Anteil von 82,2 % entspricht. Der Differenzbetrag wird aus nationalen Mitteln aufgebracht. Der auf das Burgenland entfallende „EFRE-Topf“ ist mit rund 24,3 Mio. € gefüllt, was einem Anteil von etwa 30,8 % entspricht.

Knapp über 30 % der Mittel des Gesamtprogramms stehen für Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, ca. 29 % für Projekte im Bereich Verkehr und Netzinfrastrukturen, rund 23 % für Maßnahmen zur Verbesserung der institutionellen Kapazitäten sowie effizienten öffentlichen Verwaltung und 8,6 % für Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU zur Verfügung. Der Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Bis zum Berichtsstichtag waren insgesamt 59 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn betreffend, genehmigt. Davon entfallen

8 Projekte auf die Priorität 1 (Wettbewerbsfähigkeit), 18 Projekte auf die Priorität 2 (Umweltschutz und Nachhaltigkeit) und 7 Projekte auf die Priorität 3 (Verkehr und Netzinfrastruktur). Im Bereich Verbesserung der institutionellen Kapazitäten wurden 22 Projekte genehmigt.

Die bewilligten Projekte umfassen Gesamtausgaben in der Höhe von insgesamt rund 108,8 Mio. €. Der Großteil der Finanzierung – 76,8 Mio. € – kommt von der Europäischen Union (EFRE). Fast 31,4 Mio. € werden durch nationale öffentliche Beteiligung beigesteuert. Damit ergibt sich mit Ende 2020 bereits ein Umsetzungsstand von 112,9 %, wobei die zugesagten EFRE-Mittel fast 97,4 % des Finanzplans ausmachen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen zum Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 16: Österreich – Ungarn | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	EU National ¹		ASQ ² in %
Total	59	108.815	108.204	76.811	31.394	112,9
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
Wettbewerbsfähigkeit	8	6.611	6.455	5.619	836	78,6
Umweltschutz Ressourcen	18	30.198	30.153	24.043	6.110	103,8
Verkehr Netzinfrastrukturen	7	40.808	40.808	23.272	17.536	147,9
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	22	22.524	22.114	19.145	2.968	98,9
Technische Hilfe	4	8.674	8.674	4.731	3.943	100,0

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Ungarn

Anm: ¹Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Anm: ²ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Programm-Monitoring Interreg AT-HU (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron)

Im Interreg-Programm Österreich-Ungarn konnten bis Ende 2020 Förderungen in Höhe von 41,4 Mio. € an die Projektträger ausbezahlt werden. Damit beträgt der Auszahlungsgrad bezogen auf die bewilligten Förderungen rund 38,3 %. Er bewegt sich dabei zwischen 30,6 % im Bereich Umweltschutz und Ressourcen und 62,1 % in der Priorität Wettbewerbsfähigkeit von KMU. Der vergleichsweise geringe Auszahlungsstand der Projekte ergibt sich aus dem Umstand, dass es sich bei Interreg-Projekten in der Regel um mehrjährige Vorhaben mit einem durchaus höherem finanziellen Umfang (bestehend aus den Ausgaben mehrerer Projektpartner, die getrennt abgerechnet und geprüft werden) handelt, was eben dazu führt, dass ein hohes Genehmigungsvolumen erst allmählich umgesetzt wird.

Tab. 17: Österreich – Ungarn | Auszahlungen

	gesamt	AZG ¹ in %	EU National ²	
Total	41.409	38,3	28.689	12.721
Förderungen in Tsd. €				
Wettbewerbsfähigkeit	4.008	62,1	3.494	514
Umweltschutz Ressourcen	9.222	30,6	7.684	1.538
Verkehr Netzwerkinfrastrukturen	17.526	42,9	9.425	8.100
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	7.022	31,8	6.093	929
Technische Hilfe	3.631	41,9	1.992	1.639

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Ungarn

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Quelle: Programm-Monitoring Interreg AT-HU (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron)

Weitere Informationen zum Programm sind auf der Homepage unter www.interreg-athu.eu zu finden, Informationen zu aktuellen Projekten unter www.interreg-athu.eu/aktuelle-projekte.

An 46 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Auch hier liegen die Schwerpunkte in den Prioritäten 2 (15 Projekte) und 4 (15 Projekte). Darüber hinaus entfallen jeweils sieben Projekte auf die Priorität 1 (Wettbewerbsfähigkeit von KMU) und auf die Priorität 3 (Nachhaltiger Verkehr). Zwei Projekte betreffen die Technische Hilfe. Für die Projektträger wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 24,2 Mio. € bereit gestellt, wobei der größte Brocken (rund 45 %) auf die Verkehrsprojekte entfällt. Gemeinsam mit der nationalen öffentlichen Beteiligung soll ein Projektvolumen von rund 29,7 Mio. € umgesetzt werden.

Bis Ende 2020 wurden EFRE-Mittel in Höhe von ca. 13,3 Mio. € aus dem burgenländischen Programmteil ausbezahlt, das entspricht 55 % der Bewilligungen.

Programm Österreich – Slowakei



Das Gesamtprogramm mit der Slowakei ist mit ca. 89 Mio. € dotiert, davon werden beinahe 76 Mio. € aus dem EFRE finanziert. Fast 26 % der Mittel stehen für Maßnahmen im Bereich „Intelligentes Wachstum in der Grenzregion“ zur Verfügung. Rund 37 % der Mittel sind für die Förderung des Natur- und Kulturerbes und der Biodiversität, 19 % für die grenzüberschreitende Governance und institutionelle Zusammenarbeit und fast 13 % für nachhaltige Verkehrslösungen vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Da eine Reihe von Projekten sich noch in der Genehmigungsphase befanden, hat sich der Bewilligungsstand zum Vorjahr nicht verändert. Bis zum Berichtsstichtag wurden insgesamt 36 Projekte durch den bilateralen Begleitausschuss, die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Slowakei betreffend, genehmigt. Der Großteil der Projekte entfällt auf die Priorität 2 (Natur- und Kulturerbe, Biodiversität). Acht Projekte betreffen die Priorität 1 (smarte und integrative Region) und weitere sieben die Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit).

Der Großteil der Finanzierung – mehr als 61 Mio. € – kommt von der Europäischen Union (EFRE). Mit der öffentlichen nationalen Beteiligung und den Eigenmitteln der Projektträger (mehr als 15,3 Mio. €) wird damit ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von fast 76,5 Mio. € ausgelöst. Mit Ende 2020 liegt der Umsetzungsstand der budgetierten EFRE-Mittel bei 80,5 %.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen zum Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 18: Österreich – Slowakei | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	EU	National ¹	ASQ ² in %
Total	36	76.452	61.103	15.349	85,6
Förderungen Projektkosten in Tsd. €					
smarte u. integrative Region	8	22.245	15.750	6.495	96,1
Natur- u. Kulturerbe Biodiversität	15	30.842	25.711	5.131	94,2
Transportlösungen	1	5.913	5.026	887	52,1
institutionelle Zusammenarbeit	7	12.139	10.318	1.821	72,8
Technische Hilfe	5	5.314	4.298	1.015	99,2

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowakei

Anm: ¹Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.

Anm: ²ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SK (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Wien)

Bis Ende 2020 wurden im Interreg Programm Österreich-Slowakei rund 17,9 Mio. € EFRE-Mittel an die Projektträger ausgezahlt. Gemeinsam mit der öffentlichen und privaten nationalen Beteiligung konnte damit ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von fast 22,2 Mio. € ausgelöst werden. Die bis zum Berichtszeitraum höchsten Auszahlungsquoten wurden im Bereich der Technische Hilfe und der Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit) erreicht.

Tab. 19: Österreich – Slowakei | Auszahlungen

	gesamt	AZG ¹ in %	EU National ²	
Total	22.164	29,0	17.872	4.292
Förderungen in Tsd. €				
smarte u. integrative Region	6.616	29,7	4.921	1.695
Natur- u. Kulturerbe Biodiversität	8.146	26,4	6.791	1.355
Transportlösungen	0	0,0	0	0
institutionelle Zusammenarbeit	4.751	39,1	4.038	713
Technische Hilfe	2.651	49,9	2.121	530

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowakei

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²Enthält die öffentliche und private nationale Beteiligung.

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SK (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Wien)

Weitere Informationen zum Programm und den geförderten Projekten sind im Internet unter www.sk-at.eu/de zu finden.

An 15 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Sechs Projekte entfallen auf die Priorität 2 (Natur- und Kulturerbe, Biodiversität), drei auf die Priorität 4 (institutionelle Zusammenarbeit) und zwei Projekte auf die Priorität 1 (smarte und integrative Region). Damit werden EFRE-Mittel in Höhe von rund 5,8 Mio. € ausgelöst. Es soll ein Projektvolumen von fast 7,1 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Bis Ende 2020 wurden EFRE-Mittel in Höhe von fast 2 Mio. € aus dem burgenländischen Programmteil ausbezahlt, das entspricht 34,2 % der Bewilligungen.

Programm Österreich – Slowenien



Die Dotierung des Programms beläuft sich für die Periode 2014–2020 auf rund 57 Mio. €, davon sind ca. 48 Mio. € EFRE-Mittel. Rund 36 % der Gelder stehen für Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und weitere 31 % für Projekte mit der Ausrichtung auf grenzüberschreitende Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Innovation zur Verfügung. Für die Verbesserung institutioneller Kapazität und eine effiziente öffentliche Verwaltung sind über 25 % der Förderungen vorgesehen. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Aus dem Interreg-Programm zwischen Österreich und Slowenien waren zum Berichtsstichtag 59 Projekte bewilligt und damit ein Projektvolumen in Höhe von 60,4 Mio. € ausgelöst.

Der Großteil der Fördergelder kommt von der Europäischen Union. Insgesamt wurden rund 50 Mio. € an Gemeinschaftsmitteln genehmigt. Dazu kommen noch fast 7 Mio. € aus nationaler öffentlicher und rund 3,4 Mio. € aus nationaler privater Beteiligung. Die Ausschöpfungsquote des vorgesehenen Programmvolumens liegt damit Ende 2020 bereits bei 105,5 %.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Bewilligungsstand des Förderprogramms.

Tab. 20: Österreich – Slowenien | Bewilligungen

	Projekte	Projektkosten	Förderungen	EU National ¹		ASQ ² in %
Total	59	60.404	57.008	50.049	6.960	105,5
Förderungen Projektkosten in Tsd. €						
Wettbewerb Forschung Innovation	21	18.864	17.685	15.860	1.825	108,8
Umweltschutz Ressourcen	17	21.941	20.048	18.559	1.489	102,1
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	14	14.859	14.534	12.630	1.905	104,9
Technische Hilfe	7	4.741	4.741	3.000	1.741	110,6

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowenien

Anm: ¹Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Anm: ²ASQ=Ausschöpfung der Fördermittel gemäß Finanzplan 2014-2020

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SI (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Marburg)

Im Interreg-Programm Österreich-Slowenien konnten bis Ende 2020 bereits rund 31,6 Mio. € an die Projektträger ausgezahlt werden. Damit beträgt der Auszahlungsgrad der bewilligten Mittel ca. 55,4 %. Den höchsten Umsetzungsstand weist dabei der Schwerpunkt „Wettbewerb, Forschung und Innovation“ mit 61,6 % aus, in der Priorität „Umweltschutz | Ressourcen“ wurden bereits 57,3% der genehmigten Mittel an die Projektträger ausbezahlt.

Tab. 21: Österreich – Slowenien | Auszahlungen

	gesamt	AZG ¹ in %	EU National ²	
Total	31.555	55,4	26.251	5.304
Förderungen in Tsd. €				
Wettbewerb Forschung Innovation	10.894	61,6	9.208	1.686
Umweltschutz Ressourcen	11.489	57,3	9.752	1.737
Institutionelle Kapazitäten öffentl. Verwaltung	6.970	48,0	5.924	1.045
Technische Hilfe	2.203	46,5	1.367	836

Anm: Gesamtprogramm Interreg V-A Österreich-Slowenien

Anm: ¹AZG=Auszahlungsgrad (bezogen auf den Bewilligungsstand)

Anm: ²Enthält die öffentliche nationale Beteiligung.

Quelle: Programm-Monitoring ETZ AT-SI (Gemeinsames Technisches Sekretariat, Marburg)

Weitere Informationen zum Programm sind unter www.si-at.eu/de2 zu finden, Informationen zu den genehmigten Projekten unter www.si-at.eu/de2/projekte/bestattigte-projekte.

An 18 der bisher bewilligten Projekte sind burgenländische Projektpartner beteiligt. Jeweils sechs Projekte entfallen auf die Priorität 1 (grenzübergreifende Innovation und Wettbewerbsfähigkeit) und auf die Priorität 2 (Umweltschutz und nachhaltige Ressourcennutzung). In der Priorität 3 (institutionelle Kapazitäten und öffentliche Verwaltung) und dem Bereich der Technischen Hilfe wurde je drei Projekte genehmigt. Damit werden EFRE-Mittel in Höhe von rund 3,5 Mio. € ausgelöst. Gemeinsam mit der nationalen öffentlichen und privaten Beteiligung soll ein Projektvolumen von mehr als 4,2 Mio. € hier im Burgenland umgesetzt werden.

Bis zum Berichtsstichtag wurden Fördermittel in Höhe von rund 2,2 Mio. € an die burgenländischen Projektträger ausbezahlt.

Programmebene „Transnationale Kooperationsprogramme“

Die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von Interreg (Interreg V-B) dient der Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessensträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Entwicklung und Koordinierung von makroregionalen Strategien. Durch die Zusammenarbeit der beteiligten nationalen, regionalen und lokalen Partner soll die territoriale Integration dieser Gebiete erhöht werden.

Insgesamt umfasst Interreg V-B 15 Kooperationsprogramme, die aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt werden.

Österreich beteiligt sich in der EU-Förderperiode 2014-2020 an drei transnationalen Kooperationsprogrammen und zwar: ALPINE SPACE, CENTRAL EUROPE und DANUBE TRANSNATIONAL.

Alpine Space 2014-2020



Zum Alpenraum-Programm zählen die Länder Österreich, Slowenien, Liechtenstein, die Schweiz sowie Regionen von Frankreich, Italien und Deutschland. Die verwaltende Behörde für das Programm ist das Amt der Salzburger Landesregierung.

Die Dotierung des Programms beläuft sich auf rund 140 Mio.€, davon fast 117 Mio.€ EFRE. Für die Schwerpunkte des Programms wurde folgende Verteilung der EFRE-Mittel budgetiert:

- a) Innovativer Alpenraum (32 %)
- b) CO₂-armer Alpenraum (27 %)
- c) Lebenswerter Alpenraum (27 %)
- d) Gut verwalteter Alpenraum (8 %)

Der Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Tab. 22: Alpine Space | Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	3	386	328	58	203
Förderungen in Tsd. €					
Innovation	0	0	0	0	0
Reduzierung CO ₂ -Ausstoß	0	0	0	0	0
Umwelt Kultur	2	276	234	41	168
Governance	1	110	93	17	35
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Im Programm Alpine Space wurden bis Ende 2020 zwei Projekte mit einem Projektvolumen von rund 276.000 € in der Priorität 3 (Umwelt | Kultur) und ein Projekt mit Gesamtkosten in Höhe von 110.000 € in der Priorität 4 (Governance) genehmigt. Fast 203.000 € an Fördermitteln wurden an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpine-space.eu.

Central Europe 2014-2020



Der Kooperationsraum wird in der neuen Förderperiode um Kroatien erweitert, die Ukraine nimmt nicht mehr teil. Eine Kooperation ist somit zwischen Regionen aus Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Kroatien möglich. Die verwaltende Behörde ist das Magistrat für EU-Strategien und Wirtschaftsentwicklung in Wien. Die spezifischen Ziele des Programms sind überblicksmäßig wie folgt definiert:

- Kooperation im Bereich Innovation für eine wettbewerbsfähige Region „Central Europe“
- Kooperation zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- Kooperation im Bereich natürlicher und kultureller Ressourcen für ein nachhaltiges Wachstum
- Kooperation im Bereich Verkehr

Dazu kommen noch die Maßnahmen der Technischen Hilfe.

Gemäß Programmdokument stehen für die aktuelle Förderperiode rund 247 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung. 35 % dieser Finanzmittel sind für Projekte im Zusammenhang mit der verantwortungsbewussten Nutzung der Umwelt veranschlagt, 31 % für die Förderung von Innovationen. Für Maßnahmen im Bereich der CO₂-Reduktion sind 17 % der Gelder geplant und für die Verbesserung der Erreichbarkeit 11 %. Die Rest entfällt auf die Technische Hilfe.

Tab. 23: Central Europe | Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	10	2.057	1.649	408	1.282
Förderungen in Tsd. €					
Innovation Wettbewerbsfähigkeit	5	909	727	182	425
Reduzierung CO ₂ -Ausstoß	3	744	599	145	619
Umwelt Kultur	1	218	175	44	85
Verkehr	1	185	148	37	153
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Bis zum Berichtsstichtag konnten im Programm Central Europe zehn Projekte mit Gesamtkosten in Höhe von über 2 Mio. € bewilligt werden. Fünf Projekte betreffen die Priorität 1 (Innovation | Wettbewerbsfähigkeit) und drei die Priorität 2 (Reduzierung CO₂-Ausstoß). Jeweils ein Projekt wurde im Bereich Umwelt und Kultur (Priorität 3) sowie Verkehr (Priorität 4) genehmigt.

Zu allen zehn Projekten wurden bereits Abrechnungen geprüft (zertifiziert) und damit Fördermittel in Höhe von rund 1,3 Mio. € ausgelöst.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interreg-central.eu.

Danube Transnational 2014-2020



Das Programm ist ein Nachfolgeprogramm von South-East Europe. Der neue Kooperationsraum umfasst Österreich, Regionen in Deutschland, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Moldawien und die Ukraine. Die verwaltende Behörde ist die National

Development Agency in Budapest. Die thematischen Prioritäten des Programms sind wie folgt definiert:

- a) Innovation und sozialverantwortlicher Donauraum
- b) Umwelt und kulturverantwortlicher Donauraum
- c) Besser angebundener und energieverantwortlicher Donauraum
- d) Gute Governance im Donauraum

Darüber hinaus wird natürlich auch die Programmbegleitung durch die Technische Hilfe finanziert.

Das Programmvolumen beläuft sich für die Förderperiode 2014-2020 auf ca. 202 Mio. € an EFRE-Mitteln. 35 % der finanziellen Mittel stehen für Projekte mit dem Schwerpunkt „Umwelt & Kultur“, 24 % für „Innovation“, 19 % für „Verkehr & Energie“ und 16 % für „Governance“ Maßnahmen zur Verfügung. Die restlichen Mittel entfallen auf die Technische Hilfe.

Tab. 24: Danube Transnational | Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	5	1.191	1.014	177	1.172
Förderungen in Tsd. €					
Innovation Wissenszugang	1	242	205	36	242
Umwelt Kultur	0	0	0	0	0
Verkehr Energie	3	941	800	141	926
Governance	1	8	8	0	5
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Bis Ende 2020 wurden fünf Projekte mit einem Fördervolumen von fast 1,2 Mio. € genehmigt, ca. 1 Mio. € davon werden von der Europäischen Union (EFRE) beigesteuert. Für alle fünf Projekte wurden bereits Teilabrechnungen vorgelegt und damit rund 1,2 Mio. € an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Programm-Informationen finden Sie im Internet unter www.interreg-danube.eu Informationen zu den genehmigten Projekten unter www.interreg-danube.eu/approved-projects.

Programmebene „Interregionale Kooperation, Netzwerkprogramme“

Die interregionale Zusammenarbeit im Rahmen der Interreg-Programme (Interreg V-C) zielt auf die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessensträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung ab. Die Programme laufen auf europaweiter Ebene und gehen über die EU-Mitgliedstaaten sogar hinaus. Die Kooperationsnetze und der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Projektpartnern sollen die Wirksamkeit bestehender Instrumente für Regionalentwicklung und damit die Kohäsion verbessern, konkret durch:

- ...☞ Verbreitung bewährter Verfahren und Fachkenntnisse und Nutzung der Ergebnisse des Erfahrungsaustauschs in Bezug auf die nachhaltige städtische Entwicklung, einschließlich Verbindungen zwischen Stadt und Land

- ...❖ Förderung des Erfahrungsaustauschs zur Stärkung der Effektivität der territorialen Kooperationsprogramme und -maßnahmen
- ...❖ Ausbau der Informationsgrundlage zur Stärkung der Effektivität der Kohäsionspolitik und der Verwirklichung der thematischen Ziele durch die Analyse der Entwicklungstendenzen

Für Projektträger aus Österreich stehen in der EU-Förderperiode 2014-2020 grundsätzlich vier inter-regionale bzw. Netzwerk-Programme zur Verfügung: INTERREG EUROPE, URBACT III, ESPON 2020 und INTERACT III. Über die Inanspruchnahme durch Projekte mit burgenländischer Beteiligung wird nachfolgend kurz berichtet.



Interreg Europe 2014-2020

Das Programm hat die Verbesserung der Umsetzung der regionalen Entwicklungspolitiken und -programme in den folgenden thematischen Prioritäten zum Ziel:

- a) Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
- b) Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen
- c) CO₂-arme Wirtschaft
- d) Umwelt und Ressourceneffizienz

Dazu kommen noch die Maßnahmen der Technischen Hilfe.

In der Förderperiode 2014-2020 werden rund 359 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung gestellt. Diese Gelder verteilen sich zu jeweils ca. 23,5 % auf die vier thematischen Prioritätsachsen. Die restlichen Programmmittel (6 %) entfallen auf die Technische Hilfe. Die Ausgaben der öffentlichen Projektpartner werden dabei mit bis zu 85 % aus EFRE-Mitteln kofinanziert.

Tab. 25: Interreg Europe Bewilligungen & Auszahlungsstand

	Projekte	Förderungen (bewilligt)			Abgerechnete Förderungen
		Total	EU	national	
Total	2	382	325	57	201
Förderungen in Tsd. €					
Forschung Technologie Innovation	0	0	0	0	0
Wettbewerbsfähigkeit	0	0	0	0	0
CO ₂ -arme Wirtschaft	2	382	325	57	201
Umwelt Ressourceneffizienz	0	0	0	0	0
Technische Hilfe	0	0	0	0	0

Quelle: Programm-Monitoring (RMB)

Im Programm Interreg Europe wurden bis zum Berichtsstichtag zwei Projekte in der Priorität 3 (CO₂-arme Wirtschaft) mit Kosten in Höhe von rund 382.000 € genehmigt. Rund 201.000 € wurden bereits an die Projektträger ausbezahlt.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.interregeurope.eu zu finden.

URBACT III

Urbact ist ein europäisches Förderprogramm für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch verschiedener europäischer Städte und Institutionen. Für das Programm stehen 96 Mio. € zur Verfügung, davon rund 74 Mio. € EFRE-Mittel.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.urbact.eu zu finden.

ESPON 2020 (European Observation Network)

Das ESPON Programm zielt darauf ab, die Perspektive der Europäischen Territorialen Dimension durch die Bereitstellung von raumbezogenen Informationen, durch Wissenstransfer und den gegenseitigen Austausch zu stärken. ESPON gilt als „europäisches Raubeobachtungsprogramm“, da eines der Hauptziele die Analyse und Bereitstellung raumbezogener Daten und Informationen ist.

Das Programmbudget beträgt rund 49 Mio. € (davon ca. 41,4 Mio. € aus dem EFRE).

Zur Programmabwicklung wurde ein „Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ) gebildet, der nun als „einzigster Begünstigter“ des Programmes fungiert. Dies hat die Vereinfachung der Abwicklung und Administration zum Ziel.

Die Ausschreibungen für die Projekte im ESPON 2020-Programm erfolgen im Rahmen öffentlicher Vergabeverfahren. Die Projekte werden über Werkverträge zwischen den Auftragnehmern (Projektpartner) und der EVTZ (als Auftraggeber) abgewickelt.

Detaillierte Informationen sind abrufbar unter www.espon.eu.

INTERACT III 2014-2020

Wie auch bereits in den vorherigen Programmperioden soll mit dem INTERACT Programm die Effektivität und Effizienz der Durchführung der Programme des Ziels „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) gesteigert werden. INTERACT fungiert als Plattform für Interreg-Programme, um einerseits Wissen und Erfahrungen auszutauschen, Abläufe und Instrumente zu verbessern und andererseits um Best Practices zu identifizieren und zu verbreiten.

Im Programmbudget (über 46 Mio. €) stehen insgesamt ca. 39 Mio. € an EFRE-Mitteln zur Verfügung, um durch unterschiedliche Aktivitäten die alltägliche Arbeit in den Programmen zu unterstützen sowie die Prozesse zu harmonisieren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.interact-eu.net.



Impressum

Herausgeber, Redaktion:

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Technologiezentrum, A-7000 Eisenstadt

Telefon: (05) 9010-240, Email: office@rmb.at

www.rmb.at, www.eu-service.at